

Russland

Hauptstadt	Moskau
Fläche	17.075.400 qkm
Einwohner	142.400.000
Bevölkerungsdichte	8 (EW/qkm)
Amtssprache	Russisch
Zeitzone	Moskau +3.00h
Klima	kaltes Kontinentalklima
Telefonvorwahl	007
Domains	.ru
Staatsform	gewähltes Parlament und Präsidenten

Kulturelles

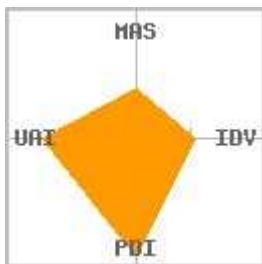
verbreitete Sprachen	Russisch, Ukrainisch, Volkssprachen der autonomen Teilgebiete
Zeitungen	Iswestija, Rossiiskaja Gaseta, Komsomolskaja Prawda, Trud
TV-Sender	Vier staatliche landesweite und regionale, mehrere unabhängige Kanäle
Radiosender	Drei staatliche Senderketten
Religionen	Orthodoxe Christen, Moslems

Wirtschaft

Währung	1Rubel = 100 Kopeken
Inflationsrate	12,7 %
Arbeitslosenquote	7,6 %
BIP (2005)	755.437 US-\$

Hofstede-Dimensionen und Kogut-Distanz

Die hier beschriebenen Werte sollen die kulturelle Distanz zwischen Deutschland und Russland darstellen.



Kulturdimensionen nach Geert Hofstede

(Info ▾)

PDI (Akzeptanz von Machtdistanz):	95
MAS (Maskulinität vs. Feminität):	40
IDV (Individualismus vs. Kollektivismus):	47
UAI (Unsicherheitsvermeidung):	75

Die Kulturdistanz nach dem Kogut/Singh Modell

(Info ▾)

Kogut-Singh-Distanz:	54
----------------------	----



Russlands Kultur

Russland ist wie Deutschland ein Land der Dichter, Denker und Komponisten. In Russland werden die großen Schriftsteller und Komponisten verehrt wie Ikonen und Propheten.

Zu den russischen Schriftstellern von Weltrang gehören: Lew Tolstoi (Krieg und Frieden), Fjodor Dostojewski (Schuld und Sühne), Alexander Puschkin (Eugen Onegin), Nikolai Gogol (Die toten Seelen), Iwan Turgenew (Väter und Söhne), Anton Tschechow (Die Möwe), Michail Lermontow (Ein Held unserer Zeit), Maxim Gorki (Nachtasyl), Iwan Bunin (Ein unbekannter Freund), Vladimir Nabokov (Lolita), Michail Bulgakow (Der Meister und Margarita), Michail Scholochow (Der stille Don), Boris Pasternak (Doktor Schiwago) und Alexander Solschenizyn (Archipel Gulag) (siehe auch: Russische Literatur).

Bedeutende russische Komponisten sind Peter Tschaikowski, Modest Mussorgski, Alexander Borodin, Nikolai Rimski-Korsakow, Michail Glinka, Alexander Glasunow, Sergei Rachmaninow, Alexander Skrjabin, Igor Strawinski, Sergei Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch. Weitere bekannte Komponisten sind Anatoli Ljadow, Michail Ippolitow-Iwanow, Mili Balakirew, César Cui, Anton Rubinstein, Alexander Dargomyschski, Wassili Kalinnikow, Anton Arenski, Reinhold Glière, Nikolai Mjaskowski, Dmitri Kabalewski und Alfred Schnittke.

Neben den klassischen Künsten spielt aber auch die Volkskunst eine große Rolle, einige russische Volkslieder, wie zum Beispiel "Kalinka", "Schwarze Augen" oder "Das Lied der Wolgaschlepper", sind weit über die Grenzen Russlands hinaus bekannt.

Russland brachte auch einige der wichtigsten europäischen Filmregisseure hervor, beispielsweise Sergei Eisenstein und Andrei Tarkowski.

Es gibt kein Land, das in so vielen Sportarten zur Spitzenklasse zählt wie Russland (speziell in den Kategorien Leichtathletik, Wintersport, Turnen/Gymnastik, Gewichtheben). Die Lieblingssportarten der Russen sind Eishockey, Handball, Basketball, Fußball (siehe auch: Fußball in Russland) und neuerdings auch Tennis. Die meisten Schachweltmeister und -Großmeister kommen aus Russland.

Teetrinken hat in Russland Tradition, was wie bei den Engländern auf die alten Handelsbeziehungen mit dem Orient und Asien zurückgeht. Wahrscheinlich lernten die Russen den Tee schon durch die Chasaren kennen. Daher auch das turksprachige Wort für "Tee" in der russischen Sprache: Tschai.

Architektur

Sophienkathedrale im Nowgoroder Kreml: das zweitälteste erhaltene Gebäude einer russisch-orthodoxen Kirche Die frühe Architektur Russlands orientiert sich an der des Byzantinischen Reichs: frühe Sakralbauten orientieren sich wie die byzantinischen am griechischen Kreuz, das von fünf Kuppeln gekrönt wird. Beispiele hierfür sind die Sophienkathedrale in Nowgorod oder die Kirche Sankt Demetrios in Wladimir.

Ein eigenständiger russischer Stil hatte sich wahrscheinlich ursprünglich nur im Bereich der Holzbauten entwickelt, von denen aufgrund des Baumaterials aber keine Bauten erhalten sind, die älter als das 17. Jahrhundert sind. Die Kirchen, die daraus entstanden zeichnen sich durch eine einfachere zentrale Anlage und einen großen oktogonalen Mittelsturm aus. Diese wurden im Laufe der Zeit immer dekorativer ausgestaltet. Ein berühmtes Beispiel ist die Basiliuskathedrale auf dem Moskauer Roten Platz von 1555.

Westeuropäische Einflüsse breiteten sich mit dem Barock aus. Der russische Barock. Barockeinflüsse begannen sich Ende des 17. Jahrhunderts in Russland zu zeigen (Kirche der Mutter Gottes von Wladimir in Moskau).

Ihren Durchbruch erreichte sie jedoch in der von Zar Peter I. gegründeten Stadt Sankt Petersburg. Europäische Architekten wie Schlüter oder Domenico Trezzini kamen nach Russland, sie bauten Gebäude wie das Menschikow-Palais oder die Peter-Pauls-Festung.

Architektur von Weltniveau erreichten die Baumeister unter Katharina II.. Bartolomeo Francesco Rastrelli. Die Paläste wie der Winterpalast in St. Petersburg, der große Palast in Peterhof oder der große Palast in Katharinenpalast zeigen an den Fassaden einen großen und gewaltigen Rokoko-Stil und sind im inneren exorbitant luxuriös ausgestattet.

Mit dem Klassizismus, der in Russland ungefähr zur selben Zeit einsetzte wie im restlichen Europa begannen erstmals originär russische Baumeister wie Iwan Jegorowitsch Starow eine herausragende Stellung einzunehmen. Die meisten Gebäude der Petersburger Innenstadt sind bis heute klassizistisch geprägt.

Ein Paradebeispiel dafür ist die Rossistraße, deren gesamte Anlage einschließlich der Häuser einem streng geometrischen Gesamtmuster folgt. In den Sakralbauten wie der Isaaskathedrale allerdings mischen sich klassizistische und Historistische Stilelemente.

Anfang des 20. Jahrhunderts waren avantgardistische Strömungen in der gesamten russischen Kultur stark. Nach der Oktoberrevolution konnten ihre Verfechter diese kurze Jahre umsetzen. Beispielgebend ist hier El Lissitzky oder neuartige Prototypen für Wohnungsbau, Industriebau und für die öffentlich Verwaltung. Internationale Architekten wie Le Corbusier, Walter Gropius, Peter Behrens und Mies van der Rohe konnten in Moskau bauen.

Innerhalb weniger Jahre erfolgte ein traditioneller Rückschlag. Ins Monumentale gesteigerte klassische Muster. Der stalinistische Zuckerbäckerstil begann vorherrschend zu werden, die Repräsentativität stand gegenüber künstlerischen Entwürfen klar im Vordergrund.

Russlands Bevölkerung

Russland ist ein Vielvölkerstaat. So leben neben den Russen, die mit 81,5 % die Mehrheit der Bevölkerung stellen, noch fast 100 andere Völker auf dem Gebiet des Landes.

Größere Minderheiten sind die Tataren (3,8 %), die Ukrainer (3 %), die Tschuwaschen (1,2 %), die Baschkiren (0,9 %) und andere. Zu den kleineren Minderheiten zählen beispielsweise die Mescheten. Sie sprechen meistens Sprachen aus dem Kreis der finno-ugrischen Sprachen, Turksprachen oder mongolische Sprachen. Für die nicht-russischen Völker wurden Republiken mit weitgehender Autonomie errichtet. Ohne eigene autonome Republik leben 400.000 Polen zerstreut über ganz Russland. In den letzten Jahren erlebt Russland einen deutlichen Bevölkerungsrückgang von ca. 750.000 Einwohnern pro Jahr. Dennoch ist Russland das zweitwichtigste Einwanderungsland der Welt. Herkunftsländer sind hierbei vor allem die ärmeren, südlichen ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens und des Kaukasus, aber in zunehmender Zahl auch Schwarzafrikaner und Südostasiaten. Eine bedeutende Rolle unter den Einwanderern spielen natürlich die Russen, die während der Sowjetzeit in anderen Teilrepubliken angesiedelt wurden und nun mit ihren Familien nach Russland zurückkehren.

Russisch ist die einzige Amtssprache, jedoch sprechen die einzelnen Republiken oftmals ihre Muttersprache als zweite Amtssprache. Das kyrillische Alphabet ist die einzige offizielle Schrift, d. h. diese jeweiligen Sprachen sind in Kyrillisch niederzuschreiben. Die russisch-orthodoxe Kirche bildet die beherrschende christliche Gruppe in der Föderation; zu anderen Religionen zählen der Islam, verschiedene protestantische Richtungen, (darunter die ELKRAS) die katholische Kirche, der Buddhisten und das Judentum.

73 % der Russen leben in Städten.

Politik in Russland

Russland bildete früher die mit Abstand größte und in jeder Hinsicht dominierende Teilrepublik der Sowjetunion und ist seit deren Auflösung im Dezember 1991 unabhängig.

Mit Zustimmung der restlichen ehemaligen Sowjetrepubliken ist Russland Rechtsnachfolger der ehemaligen Sowjetunion. Nach einer Ära der Unsicherheit gewann Wladimir Putin im März 2000 die Präsidentschaftswahlen mit 52,94 Prozent der Stimmen. Ausgestattet mit einer großen Machtfülle stabilisierte er das Land, allerdings oft auf Kosten der Meinungs- und Pressefreiheit. Russlands politisches System gilt deshalb in den westlichen Ländern als defekte Demokratie; Wladimir Putin spricht von einer gelenkten Demokratie. Russland ist mit Weißrussland in der Russisch-Weißrussischen Union verbunden. Mit Weißrussland, Armenien, Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan bildet Russland ein militärisches Verteidigungsbündnis, der so genannte Rat für kollektive Sicherheit.

Präsidentschaftswahlen 2004

Im März 2004 kam es kurz vor den Präsidentschaftswahlen zu einer Neubildung der russischen Regierung. Präsident Wladimir Putin ernannte den bisherigen Botschafter bei den Vereinten Nationen, Sergej Lawrow, zum neuen Außenminister. Der frühere Außenminister Igor Iwanow wurde zum Sekretär des russischen Sicherheitsrates bestellt.

Pressefreiheit

Immer wieder wird die Pressefreiheit im Land kritisiert. Sie sei von der Regierung eingeschränkt, wie die mehrjährigen Gefängnisstrafen von Kritikern wie Grigori Pasko und Igor Sutjagin belegten. Nach den Anschlägen in Beslan wurde die Pressfreiheit weiter modifiziert.

Russlands Wirtschaft

Der Hauptteil des Bruttoinlandsproduktes wird durch den Reichtum an Bodenschätzen erwirtschaftet. Hierbei sind vor allem Erdöl und Erdgas, Metalle (Nickel, Platin, Gold unter anderem) sowie Uran, Kobalt und Diamanten zu nennen.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion fiel die verarbeitende Industrie (Maschinenindustrie, Autoindustrie) in eine tiefe Krise. Seit einigen Jahren geht es aber mit diesem Industriezweig wieder bergauf, nachdem sich die russischen Erzeugnisse als einfacher und preiswerter als westliche Konkurrenzprodukte profilieren konnten und so Märkte v.a. in der GUS wiedererschlossen wurden und neue Märkte in Asien gefunden wurden. Einer der wichtigsten Handelspartner ist Deutschland, das unter anderem den Großteil seines Erdölbedarfs aus Russland bezieht. Russlands Anteil am gesamten Welthandel ist jedoch vergleichsweise gering und beträgt etwa 2 % (vergleichbar mit dem Anteil Singapurs).

Wirtschaftliche Rahmendaten

Seit dem Machtantritt Präsident Putins erlebt Russland eine wirtschaftliche Erholung mit einem Wachstum, das seit dem Jahr 2000 weit über dem der EU-Länder liegt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im ersten Halbjahr 2004 gegenüber der gleichen Zeitspanne 2003 um 7,4 Prozent. Die Investitionen hatten sich um 12,6 Prozent und das Realeinkommen der Bevölkerung um 9,8 Prozent vergrößert. Die Verbraucherpreise stiegen um 6,1 Prozent.

Der "Fall Jukos"

Für weltweites Aufsehen sorgte im Jahr 2004 der "Fall Jukos". Der Geschäftsführer des mächtigen privaten Ölkonzerns - einer der durch Aneignung des Staatseigentum reich gewordenen Oligarchen - wurde wegen Steuervergehen inhaftiert. Die russische Regierung fordert Steuernachzahlungen in Milliardenhöhe. Während Kritiker von Russland dem Land vorwerfen, man wolle den neuen Machtfaktor Privatwirtschaft brechen und daran ein Exempel statuieren, wenden Befürworter ein, es könne nicht angehen, dass Jukos dem Staat die Steuern nicht zahlt, außerdem sei der Konzern mit mafiösen Strukturen entstanden.

Stromerzeugung

In Russland soll die Produktion von Atomstrom bis zum Jahr 2020 von derzeit etwa 22 Gigawatt auf etwa 40 bis 45 Gigawatt angehoben werden. Der Anteil des Atomstroms an der russischen Stromerzeugung wird somit von derzeit ca. 15 Prozent auf etwa 33 Prozent anwachsen.